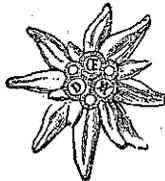


Jahresbericht der Sektion Tübingen

des

Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



1935

ZA 23528

Jahresbericht

Wieder ist ein Jahr vergangen, seitdem unüberschreitbare Grenzen zwischen unserm deutschen Vaterland und dem Bundesstaat Österreich gezogen sind. Wir sind so formell ausgeschlossen von der Betätigung in unserm Arbeitsgebiet und vom Besuch unseres wertvollsten Besitzes, der Tübinger Hütte. Ein „Silberstreifen“ für die Hoffnung auf eine baldige Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen beiden deutschen Ländern ist leider immer noch nicht zu sehen. Aber Milderungen gibt es und man kann hoffen, daß sie weiter ausgebaut und tragbar werden. Da ist vor allem die Hauptversammlung des Vereins in Bregenz zu nennen, die um die Monatswende August/September 1935 stattfand. Nach langen Verhandlungen hat die Bundesregierung zugestimmt, dort zum erstenmale seit langer Zeit wieder die deutsche Reichsfahne, das Hakenkreuzbanner, in und außer dem Festsaal zu hissen. Es war ein großer Tag in dem jetzt so fremdenleeren Bregenz und die Vorarlberger Freunde waren in großer Zahl, auch ohne den Anreiz, als Sektionsvertreter zu erscheinen, gekommen. Dauernd standen sie um die Symbole des deutschen Reiches herum und konnten sich nicht sattsehen daran. Die Tagung verlief ganz ausgezeichnet unter der unübertrefflichen Leitung des 1. Präsidenten, Prof. Dr. v. Nebelsberg-Innsbruck. Es schien wie wenn ein Pulsschlag die deutschen Männer, die fast alle ca. 450 Sektionen des Vereines in den beiden Landen und im stammverwandten Ausland vertraten, beseelte: kein Mißton störte die eindrucksvolle Feier und man kann sagen, daß ein Verein, der diese Belastungsprobe so glatt besteht, wie der unsrige in den letzten Jahren, seine Festigkeit und Volksverbundenheit genügend gezeigt hat. Der deutsche Gesandte v. Papan sandte aus Wien ein verheißungsvolles Begrüßungstelegramm. Hoffen wir, daß er mit besseren Augen den Silberstreifen gesehen hat und richtig prophezeit.

Die schweren Trennungsjahre haben wohl Verluste in dem Mitglie-

derbestand gebracht, aber der Stamm ist treu geblieben und hat sich durch Anschluß zahlreicher neuer Glieder auf alter Höhe gehalten. — Nächstdem hat die Reichsregierung seit 1 Jahr Grenzübertrittskarten für besonders legitimierte Vereinsangehörige eingeführt, wobei die Sektionen als Treuhänder dienen müssen. Es werden von ihnen aus Mitglieder vorgeschlagen, denen nach einer gewissen Prüfungszeit Grenzscheine übermittelt werden können, die zum freien Übertritt und Aufenthalt in Österreich ermächtigen. Die Meldung an die Sektion dazu steht jedem Sektionsmitglied mit mehrjähriger Mitgliedschaft frei. Zeitdauer bis zur Erteilung der Erlaubnis ist mindestens 4—6 Wochen! Man rechnet praktisch etwa mit 1 % der Mitgliederzahl, das jeweils so in Besitz der Erlaubnis kommen kann.

Die Leitung der Sektion hat einen schweren Verlust mit dem Tode des 2. Vorstandes, Herrn Rechtsanwalt Karl J ä g e r, hier, erlitten. Seit Gründung der Sektion stand er mit an erster Stelle und als Rechtsbeirat beim Hüttenbau in Gaschurn und Meßstetten, in der Aufstellung der Statuten, in Personalfragen war er mit seiner reichen Erfahrung und seinem lebenswürdigen, ausgleichenden Wesen ein wichtiger Berater der Sektionsleitung. In früheren Jahren gehörte er zu den eifrigsten Berggehern und Wanderern der Sektion. In den letzten Jahren war er mehr und mehr leidend und daher oft verhindert, die Veranstaltungen der Sektion mitzumachen. Sein Name ist in der Geschichte der Sektion ehrenvoll eingegraben und wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Ferner beklagt die Sektion den Verlust weiterer Mitglieder, die der Tod uns entziffen hat:

Christian B a r t h, fr. Fotograf in Tübingen,
Fritz D i n k e l a c k e r, Not-Prakt. in Tamm,
Dr. K a s s e m e y e r, Rechtsanwalt in Hechingen,
Gustav P a l m, Kaufmann in Ebingen,
Dr. Franz K o s t, Prof. in Mannheim.

Wir haben ihrer in der Hauptversammlung am 13. Dez. 1935 ehrend gedacht.

Für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion bzw. zum Alpenverein erhielten das silberne Edelweiß:

Amtsgerichtsdirektor Oskar G m e l i n in Tübingen,
Adolf P i e t z c h e r, Dr. prakt. Arzt in Tübingen,

Hans Erich F e i n e, Dr. Univ.-Prof. in Tübingen,
Fritz L ö f f l e r, Kaufmann in Hechingen,
Direktor Z i l l i n g e r in Oberndorf a. N.

Die Zahl der Mitglieder ist durch die Grenzsperrre bei uns vielleicht stärker als in sonstigen Sektionen beeinflusst worden. Es traten im vergangenen Jahre 33 Mitglieder aus. Zu andern Alpenvereinssektionen übergetreten sind 3 Mitglieder.

Erfreulicherweise haben wir auch einige Neueintritte zu verzeichnen. Der Mitgliederstand am 31. Dezember 1935 betrug 409. Durch die Überführung derjenigen Mitglieder der Schneeschuhabteilung, die bisher noch nicht Sektionsmitglieder waren, in die Sektion tritt vom Jahre 1936 ab ein erfreulicher Mitgliederzugang zu. Wir begrüßen diese neuen Mitglieder in den Reihen unserer Sektion auf das herzlichste und wünschen ihnen recht erfolgreiche Betätigung im bergsteigerischen und skisportlichen Sinne.

Hier in Tübingen wurde der alpine Gedanke durch mehrere Vorträge gestärkt. Nach dem ausgezeichneten Vortrag von Ermin Schneider aus Hall in Tirol über die Nanga-Parbat-Expedition, über den wir ja schon im Vorjahre berichteten, hörten wir am 24. Januar 1935 im Saal der Alten Aula Herrn Ingenieur Dr. Haber, München, über die Bergwelt am Königsee. Derselbe sprach auch am 17. Oktober 1935 nochmals im Hotel Ochsen über schwierige Klettereien im Karwendel. Am 2. Dezember 1935 hörten wir den bekannten Schriftsteller und Bergsteiger Sepp Dobiasch aus Graz über „Der Mensch und die Berge“. Dieser Vortrag bot nicht bloß Sportliches und Kletterkünste, sondern hier sprach ein Mann mit großer Liebe von seinen Bergen und seinen Kameraden. Hier war wirklich auch mal die Seele des Bergsteigers zu ihrem Recht gekommen. Natürlich waren bei allen Vorträgen sehr schöne Lichtbilder dabei. Solche kamen auch in einem Sektionsabend am 2. November 1935 bei einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Oberdorfer über „Alpines Jugendwandern“ zur Vorführung. An diesem Abend sollte der Jugend gezeigt werden, was ihnen die Berge bieten und wovor sie sich dort hüten sollen. Es war ein sehr lehrreicher Abend. Am 27. November 1935 ließen wir einen Schifilm sowie einen Bergsteigerfilm des Bergverlags Rother, München, in den Hirschlichtspielen laufen, der gut besucht war. Endlich kam auch die Geselligkeit zu ihrem Recht bei einem Tanzabend am 2. Fe-

bruar 1935 in den Museumsfälen, der einen schönen Verlauf nahm, und an dem unsere Jugend sich besonders betätigte. Ein solcher Abend wird auch dieses Jahr, am 8. Februar, im Schlachthausaal stattfinden und wir laden unsere Sektionsmitglieder in und außerhalb Tübingens herzlich ein, diesen Abend recht zahlreich zu besuchen.

Im übrigen haben wir im vergangenen Jahre auch die Sektionswanderungen und erstmals auch Kletterübungen in unser Programm aufgenommen und eine Reihe sehr schöne, sonnige Fahrten in die schwäbische Alb gemacht. Bei den Kletterübungen war uns Kamerad Birker aus Friedrichshafen als Lehrer besonders von Wert. Die neue Kunst hat eine ganze Anzahl junge Freunde gefunden und soll im nächsten Jahr 1936 mit vermehrtem Eifer gepflegt werden. Wir laden hiezu noch alle dem Klettern bisher fernstehende Mitglieder ein.

Die diesjährige Besichtigung der Tübinger Hütte durch den Hüttenwart Kallenberg erfolgte vor der Hauptversammlung in Brengenz in der Zeit vom 19. bis 23. August 1935.

Die Hütte wurde in recht gutem Zustande und in guter Ordnung angetroffen, es konnte ja auch vom Hüttenwirt und seinem Personal die meiste Zeit des Tages auf die Instandhaltung der Hütte und ihrer Umgebung während der ganzen Bewirtschaftungszeit verwendet werden. Betrug doch der Besuch den ganzen Sommer über nur zusammen 446 Gäste; diese verteilen sich nach Herkunft:

auf Österreich mit	197	
Holland mit	115	
Schweiz mit	55	sowie auf England, Tschechoslowakei, Frankreich, Belgien, Schweden, Finnland, Ungarn und Spanien.

Die im Jahr 1933 eingebaute Heizung ist verschiedentlich in Gebrauch genommen worden und hat sich bestens bewährt; der 29. August war ein Neuschneetag, ziemlich kühl, er bot Gelegenheit, die Heizanlage einer eingehenden Leistungsprobe zu unterziehen, dabei wurden sämtliche Räume, sowohl der Gastraum als auch die oberen Schlafräume und die beiden Matratzenlager mit Warmluft versorgt, sie konnten genügend erwärmt werden. Damit ist gegen früher ein erheblicher Fortschritt erzielt, schade nur, daß die Anlage bei dem

schwachen Besuch nicht voll ausgenützt werden kann. Auch die Lichtanlage und die Wasserleitung sind beide in Ordnung.

Um die Hüttenbesucher auch mit der näheren Umgebung der Hütte vertraut zu machen, wird erwogen, einen Pfad auf die Kesselspitze anzulegen; die Möglichkeit hiesfür wurde festgestellt.

Im Laufe des letzten Jahres wurde vom Hauptausschuß eine neue Hüttenordnung aufgestellt und das sog. verbilligte Bergsteigergessen eingeführt, von dem die Hüttenbesucher gerne Gebrauch machen, das sich aber für den Hüttenwirt erst lohnt, wenn der Besuch wieder die früheren Ziffern aufweist.

Die Hütte wurde von Hüttenwirt Tschannun zufriedenstellend versorgt. Er selbst oder sein Sohn Josef waren abwechselungsweise während der Bewirtschaftungszeit auf der Hütte anwesend. Josef Tschannun jr. ist nun ebenfalls als Bergführer autorisiert und neuerdings auch als Skilehrer bestellt worden.

Aus dem Hüttengebiet erwähnenswert ist die Absicht der Gemeinde Gashurn, von der Illbrücke aus bis zur Ganeu einen Fahrweg zu erbauen, der wohl von manchem Besucher, insbesondere im Abstieg, gerne benützt werden wird und der schöne Ausblicke ins Illtal gewährt. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden, er soll im Jahr 1936 weitergeführt werden.

Unsere auf einer kleinen Anhöhe in unmittelbarer Nähe des Ortes Meßstetten gelegene Laue nhütte wurde in den letzten Jahren im Innern gründlich erneuert. Die alten Militärbettstellen wurden entfernt und durch neue Lager mit Sprungfedern und Matratzen ersetzt. Auch neue Teppiche wurden beschafft. Der frischgerichtete Wohnraum und die mit Sperrholzwänden versehene Küche bieten einen behaglichen Aufenthalt. Trotz dieser Verbesserung wurde der Übernachtungspreis gesenkt und zwar

für Mitglieder auf	RM. —.35
für Nichtmitglieder auf	RM. —.70
für Mitglieder der Vereins- und Hitlerjugend	RM. —.20.

Der Einzug der Gebühren ist in Abwesenheit des Hüttenwarts Herrn Wachtmeister Stengel, Meßstetten, übertragen. Bei diesem oder auf dem Rathaus ist auch jederzeit der Schlüssel zur Hütte zu holen.

Die Hütte wird den Mitgliedern, auch für Familienurlaube in den Sommermonaten bestens empfohlen.

In der Schneeschuhabteilung der Sektion wurde die Winterarbeit eingeleitet durch eine Wintersportwerbewoche, die vom 11.—18. November 1934 in allen Gauen Deutschlands durchgeführt wurde. Wir begannen sie mit unserer Hauptversammlung am 12. November. Am 17. Nov. veranstalteten wir gemeinsam mit dem Ak. Skiklub einen Zunftabend im Rittersaal des Schlosses, der ungemein gut besucht war. Am 26. November ließen wir noch den Unitas-Film: „Aus der Welt des Skiläufers“ vorführen.

Über Weihnachten und Neujahr gabs, wie schon oft, keinen Schnee. Trotzdem feierten einige Mitglieder Weihnachten und Silvester auf der Lauenhütte.

Am 6. Januar 1935 unternahmen wir unsere 1. Ausfahrt. In frisch-gefallenem tiefem Neuschnee zogen wir in der Frühe des Wintermorgens unsere Spuren hinauf nach Meßstetten. Auch an den folgenden Sonntagen war unser Ziel die Ebinger Alb, wo uns unsere gemütliche Lauenhütte immer als Stützpunkt und Erholungsstätte diente. Auch die Gegend vom Lichtenstein wurde vielfach aufgesucht.

Am 2. Februar 1935 feierten wir mit dem Hauptverein das Winterfest, das einen gemütlichen Verlauf nahm.

Im März 1935 unternahmen eine Reihe von Mitgliedern größere Fahrten in die Dolomiten, in die Langkofel-, Sella- und Marmolata-gruppe.

Auch eine ehrenvolle Auszeichnung haben wir zu vermerken. Unser Mitglied Clemens Rembold errang im alpinen Abfahrtslauf des GSB. den 13. Preis. Derselbe wurde vom Deutschen Skiverband auch als Lehrwart bestellt.

Im Lauf des Sommers beteiligten sich unsere Mitglieder an den vom Hauptverein veranstalteten Wanderungen und Kletterübungen.

Von besonderer Bedeutung war die Mitgliederversammlung der Schneeschuhabteilung vom 26. September 1935. Auf ihr wurde beschlossen, die Selbständigkeit der Schneeschuhabteilung aufzugeben und die Mitglieder dem Hauptverein anzugliedern.

Als vor etwa 20 Jahren die Schneeschuhabteilung gegründet wurde, war dies eine Notwendigkeit. Die Mitglieder des D. u. De. A.B. waren nämlich nicht gegen Ski-Unfälle versichert, sondern nur gegen Un-

fälle bei den Touren in den Alpen. Die den Skilauf betreibenden Mitglieder des D. u. De. A.B. mußten also noch einer Schneeschuhabteilung angehören, die dem GSB. oder DSB. eingegliedert war. Andererseits wollte man den jungen Leuten nicht zumuten, den verhältnismäßig hohen Beitrag des D. u. De. A.B. zu bezahlen. In den Schneeschuhabteilungen hatte man nun eine Möglichkeit, sich an den D. u. De. A.B. anzulehnen und mit einem geringeren Jahresbeitrag auszukommen.

Durch die Zusammenfassung aller Sporttreibenden Vereine im Reichsbund für Leibesübungen ist die Sachlage eine andere geworden. Viele der Sporttreibenden Vereine (Turnverein, Albverein) haben den Skilauf in ihr Programm aufgenommen. Ihre Mitglieder sind von ihrem Verein aus gegen Skiunfälle versichert und bezahlen nur einen Kopfbeitrag an das Fachamt Skilauf. So ist es nun auch bei den Mitgliedern des D. u. De. A.B.

Diese Gesichtspunkte haben uns bewogen, die Selbständigkeit der Schneeschuhabteilung aufzugeben und unsere Mitglieder dem D. u. De. A.B. zuzuführen. Allerdings wird es erforderlich sein, diejenigen Mitglieder, die sich nicht bloß skitouristisch, sondern skisportlich betätigen, dem Fachamt Skilauf zu melden. Diese Mitglieder werden nunmehr in einer besonderen Skisportabteilung der Sektion zusammengefaßt.

Grundsätzlich soll aber jedes Einzelmitglied eines dem Reichsbund für Leibesübungen angehörenden Bergsteigervereins auch bei Veranstaltungen des Fachamtes Skilauf starten können, ohne daß es dem DSB. angehört.

Unsere Jugendlichen werden zusammengefaßt zu einer Jugendgruppe des D. u. De. A.B. Wir wollen mit ihnen skifahren wie seither und wir wollen sie auch einführen ins alpine Wandern.

Möge der Skilauf in der Sektion Tübingen des D. u. De. A.B. auch fernerhin blühen und gedeihen!

Die **Generalversammlung 1935** fand am 13. Dezember 1935 in der Ratstube statt. Mit ihr verbunden war wie üblich die Ehrung der Mitglieder, die auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken können, ferner eine Lichtbildervorführung über die Tierwelt in den Alpen.

Als stellvertretender Sektionsvorsitzender wurde von der Ver-

sammlung Herr Amtsgerichtsdirektor Oskar Smelin Tübingen be-
rufen.

In der Versammlung wurde auch bekanntgegeben, daß als nächste
Veranstaltungen der Sektion am 8. Februar 1936 das Winterfest mit
Tanz und am 11. März 1936 ein Lichtbildervortrag von Martin
Maier, München, dem im Vorjahre die Großtat der Durchsteigung der
Grand Jorasses Nordwand gelungen ist, stattfinden werden. Auf
beide Veranstaltungen weisen wir die Mitglieder auch an dieser Stelle
hin und bitten um zahlreichen Besuch.

In der Austrittserklärung eines Sektionsmitglieds mußten wir
lesen, daß sein Austritt erfolge, weil der D. O. A. B. seit der Grenz-
sperrre nichts mehr bieten könne. Wir hoffen, daß wir durch diesen
kurzen Bericht unsere Mitglieder vom Gegenteil überzeugt haben
und so wie es im vergangenen Jahre war, so soll es auch künftig
bei uns sein.

Es sind nicht leichte Zeiten, in denen die Sektionen jetzt stehen, und
es ist des Dankes und der Anerkennung an alle Mitglieder wert,
wenn sie auch wie bisher treu zu unserer Sektion halten und nicht
erlahmen in der Hoffnung auf baldige Wiederkehr normaler Reise-
verhältnisse.

Berg Heil!

Geschäftliches

Die am 13. Dezember 1935 stattgehabte Generalversammlung der
Sektion hat nachstehende V o r s t a n d s c h a f t gewählt:

- 1. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Paul Linser, Hauffstr. 6,
- Stellvertreter: Amtsgerichtsdirektor Oskar Smelin, Eugenstr. 32,
- Kassier: Rechnungsrat Fritz Fiegel, Eberhardstr. 5,
- Schriftführer: Architekt Otto Heber, Hauserstr. 54,
- Hüttenwart der Tübinger Hütte: Bauinspektor Karl Kallenberg,
Staufenstr. 45,
- Hüttenwart der Weßstatter Lauenhütte: Med.-Prakt. Fritz Schwä-
gerle, Neckarstr. 1½.
- Leiter der Skisportabteilung: Zur Zeit noch unbesezt.

Leiter der Jugendgruppe: Stud.-Assessor Hans Frick, Haagtor 3.
Werbewart: Elektromeister Fritz Mayer, Schaffhausenstr. 53.

Beiratsmitglieder: Stud.-Rat Prof. Dr. Richard Oberdorfer, Hir-
schauerstr. 3.

Seiz-Techn. Friedrich Dinkel, Neutlingerstr. 9.

Die bisher von dem früheren stellv. Vorsitzenden Jäger geleitete
Geschäftsstelle der Sektion, Uhlandstr. 14, ist nach dem Ab-
leben des Herrn Jäger aufgegeben worden, da infolge der Sperre
nach Österreich gegenwärtig für die Weiterführung einer besonderen
Geschäftsstelle kein Bedürfnis besteht. Die Mitglieder bitten wir sich
wegen Auskünften und sonstigen Sektionsangelegenheiten an die zu-
ständigen Vorstandsmitglieder zu wenden.

Leider ist die bisher gleichfalls von Herrn Jäger betreute Sek-
tionsbibliothek nunmehr verwaist. Wir richten daher an
dieser Stelle einen Appell an die Mitglieder, die sich zur Unterbrin-
gung und weiteren Betreuung unserer Bibliothek bereit erklären,
dies dem Vorsitzenden mitzuteilen und hoffen, daß sich nunmehr bald
ein neuer Bibliotheksleiter finden wird. Ein angemessener Betrag
für die Unterbringung des Bücherchranks kann aus der Sektions-
kasse vergütet werden.

Der Bezug von Karten und sonstigen Veröffentlichungen des Deut-
schen und Oesterr. Alpenvereins erfolgt jetzt nicht mehr durch die Ver-
mittlung der Sektionen, sondern durch die neu errichteten Ausliefe-
rungsstellen des D. u. O. A. B. Für Tübingen befindet sich die Aus-
lieferungsstelle bei unserm Mitglied

Buchhandlung Beneke, Tübingen, Hindenburgplatz 1.

Dieselbst sind sämtliche Veröffentlichungen des Alpenvereins sowie
Kartenwerke vorrätig. Wir bitten die Mitglieder bei Bedarf von
dieser Neueinrichtung regen Gebrauch zu machen. — Ein Prospekt
über die bisher erschienenen Veröffentlichungen ist beigelegt.

Vom Wehrbezirkskommando Tübingen werden wir darauf auf-
merksam gemacht, daß zum Eintrittstermin 1. Oktober 1936 Mel-
dungen von Freiwilligen der Jahrgänge 1911 bis 1916 für die Ge-
birgsregimenter entgegengenommen werden. Die Meldungen haben
bis zum 31. Januar 1936 beim Wehrbezirkskommando zu erfolgen.
Mitglieder mit alpiner Betätigung, die Liebe und Eignung zum Ge-
birgsdienst haben, weisen wir auf diese Möglichkeit hin.

Betr. Reichsbund für Leibesübungen und Reichsportpaß.

Vom 1. Januar 1936 an gehören die Bergsteigervereine und damit alle deutschen Sektionen des D. u. De. A.B. dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen korporativ an. Der zuständige Fachverband ist der Deutsche Bergsteiger- und Wanderverband.

Die Mitglieder der Sektion, die sich z. B. im Skisport, Kanusport usw. betätigen, müssen im Besitz des Reichsbundpasses sein, der durch die Sektion (Kassier Figel) ausgestellt wird. Mit den Anträgen auf Ausstellung des Passes ist ein Lichtbild zu übersenden und die Ausfertigungsgebühr von 50 Pfg. zu entrichten. Jedes Mitglied muß naturgemäß den Paß nur einmal erwerben. Wer mehreren Vereinen des Reichsbunds für Leibesübungen angehört, hat selbst die Wahl über welchen Verein er den Paß beschaffen will. Mit dem Besitz des Passes ist eine Haftpflichtversicherung bei Sportausübung sowie die Startmöglichkeit bei den Veranstaltungen des Reichsbundes für Leibesübungen verbunden.

Achtung!

Beitragszahlung für 1936

Wir bitten die Mitglieder die Beiträge für 1936 ehestens auf
Postcheckkonto Stuttgart Nr. 11608 oder
Girokonto Nr. 4725 bei der Kreisparkasse Tübingen

einzubezahlen. Eine Postcheckzahlkarte ist beigelegt.

Die Höhe der Beiträge beträgt wie im Vorjahre

für A-Mitglieder: 10.— RM.

für B-Mitglieder: 5.— RM.

Bei den **auswärtigen** Mitgliedern, die bis zum **1. April 1936** den Beitrag nicht bezahlt haben, erfolgt ohne weitere Benachrichtigung die Erhebung durch Nachnahme. Bei den Mitgliedern der Ortsgruppe **Ebingen** wird der Beitrag wie bisher direkt eingezogen. Ebenso erfolgt bei den **hiesigen** Mitgliedern, deren Beitrag am 1. April 1936 noch nicht einbezahlt ist, direkter Beitragseinzug.

Bitte ersparen Sie uns Kosten und Arbeit durch pünktliche Zahlung!

Die Zeitschrift 1935 (Jahrbuch) mit Karmendelkarte ist erschienen. Preis 4.— RM. Bezieher der Zeitschrift erhalten dieselbe nach Bezahlung übersandt.

